

1 EINLEITUNG

1.1 Problemstellung

Die landwirtschaftliche Betriebsstruktur des südbrasilianischen Bundesstaates Rio Grande do Sul beruht auf zwei Betriebstypen: die Grossbetriebe (Latifundien), welche sich auf einige wenige Kulturarten und/oder Rinderhaltung konzentrieren, und Kleinbetriebe¹, die auf ihren meist weniger als 100 Hektar eine diversifizierte Landwirtschaft betreiben.

Die Grossbetriebe konzentrieren ihre Produktion auf Kulturarten wie Sojabohnen, Weizen und Reis und extensive Rinderhaltung. Kleinbetriebe produzieren vor allem Tabak, schwarze Bohnen, Mais, Weizen, Reis, Kartoffeln, Süßkartoffeln, Maniok und manchmal auch Sojabohnen. Hinzu kommt die Tierhaltung, die auf fast allen Kleinbetrieben zu finden ist. Gehalten werden Rinder, Schweine und verschiedene Geflügelarten (vgl. IBGE 1997; WANDER (2001); WANDER und ZELLER (2001)).

Die Marktintegration der Kleinbetriebe wurde vor allem nach der Gründung des MERCOSUR² 1991 verstärkt. MERCOSUR brachte neue Opportunitäten auf der einen Seite, führte jedoch zur Verschärfung der Konkurrenz zwischen Landwirten auf der anderen Seite. Dieser intensive Wettbewerb induziert viele Betriebe, ihre Produktionskosten zu reduzieren und die Qualität ihrer Produkte zu verbessern.

Die Mechanisierung³ verschiedener Aktivitäten der landwirtschaftlichen Produktion tritt in Szene als eine Strategie, die von Landwirten angenommen wurde, um sich in der „neuen“ Situation (verstärkte Marktintegration) behaupten zu können.

1.2 Zielsetzung dieser Arbeit

Hieraus leiten sich die folgenden drei Ziele dieser Arbeit ab:

- Ermittlung von mechanisierten Produktionsverfahren und Arbeitsgängen,

¹ In Brasilien werden landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 100 Hektar Gesamtfläche als „klein“ eingestuft (KLINGENSTEINER 1982).

² MERCOSUR meint Gemeinsamer Markt des Südens und umfasst Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay; entstanden 1991.

³ Mechanisierung wird hier als der Einsatz von motorbetriebenen Maschinen und Geräten verstanden (mehr hierzu siehe WANDER 1996).

- Feststellung dafür relevanter Mechanisierungsformen (Eigenmechanisierung, Formen der überbetrieblichen Maschinenverwendung),
- Erklärung der Bedeutung der Transaktionskosten für die Wahl der Mechanisierungsform.

Wir erwarteten folgende Ergebnisse (unsere Hypothesen):

- Stärkere (häufigere) Mechanisierung von Produktionsverfahren, die marktorientiert sind, d.h. im größeren Umfang praktiziert werden.
- Für Multifunktionsmaschinen und Geräte wird die Eigenmechanisierung vorgezogen, während für Spezialmaschinen (wie Erntemaschinen) die überbetriebliche Maschinenverwendung an Bedeutung gewinnt. Dabei werden für „Cash crops“ häufig Marktlösungen (Lohnunternehmer) vorgezogen und für Kulturarten, die innerbetrieblich verwertet werden, Selbsthilfelingen wie Maschinengemeinschaften und –genossenschaften herangezogen.
- Transaktionskosten sind eine bedeutsame Kostengröße und beeinflussen – neben den Maschinenkosten – die Wahl der Mechanisierungsform.

1.3 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit besteht aus zwei Hauptteilen: einem theoretischen Teil, in dem grundlegende Konzepte erläutert und diskutiert werden, und einem empirischen Teil, in dem die erarbeiteten Konzepte angewandt, getestet und diskutiert werden.

Kapitel 2 umfasst den theoretischen Rahmen und ist wie folgt gegliedert: a) Definition des Untersuchungsobjekts landbewirtschaftender Betriebshaushalt; b) Darstellung der Mechanisierung in den verschiedenen Intensitätsstufen; c) Erklärung der unterschiedlichen Mechanisierungsformen; d) Darstellung und Erklärung der verschiedenen Einflussfaktoren der überbetrieblichen Maschinenverwendung; e) Erklärung und Feststellung der wesentlichen Kostenelemente in der Mechanisierung für den Einzelbetrieb: konventionelle Maschinenkosten und Transaktionskosten durch überbetriebliche Maschinenverwendung; und f) Darstellung der verschiedenen Zahlungsmodalitäten in der überbetrieblichen Maschinenverwendung.

Kapitel 3 stellt die Untersuchungsregion Centro-Serra (RS, Brasilien) dar. Dabei wird neben der Siedlungsgeschichte insbesondere auf die Einführung der Mechanisierung und die aktuelle Situation der Betriebe eingegangen.

Kapitel 4 erklärt die methodischen Aspekte für den empirischen Teil.

Kapitel 5 und 6 zeigen eine detaillierte Beschreibung der landwirtschaftlichen Betriebe und der vorkommenden Mechanisierungsformen. Anschließend wird die Bedeutung der unterschiedlichen Mechanisierungsformen in der Untersuchungsregion dargestellt und diskutiert.

In Kapitel 7 wird versucht, die in den vorigen Kapiteln dargestellten Ergebnissen zu erklären anhand von Kostenkalkulationen für Eigenmechanisierung und überbetriebliche Maschinenverwendung. Dabei werden sowohl konventionelle Maschinenkosten als auch Transaktionskosten berücksichtigt.

In Kapitel 8 werden die Ergebnisse zusammenfassend diskutiert und daraus die Schlussfolgerungen dieser Arbeit gezogen.